

Ergänzung zum Beitrag „UcxLog“ in FA 6/07, S. 604 – 607

■ QSL- und Labeldruck

UcxLog hat einen sehr leistungsfähigen Programmteil zum Bedrucken von Labels und ganzen QSL-Rückseiten mit den Log-Daten. Da das Layout damit sehr flexibel gestaltbar ist, kann ich hier nur auf einige Aspekte des Entwurfes hinweisen.

ellen Vorgang mit Spalte *x* in Zeile *y* zu beginnen (Menü *QSL Print*).

Eigentlicher Entwurf:

Mit *Set Position/Size* (7) wählt man das zu gestaltende Element, legt dessen linke obere Ecke fest (8) und entscheidet sich

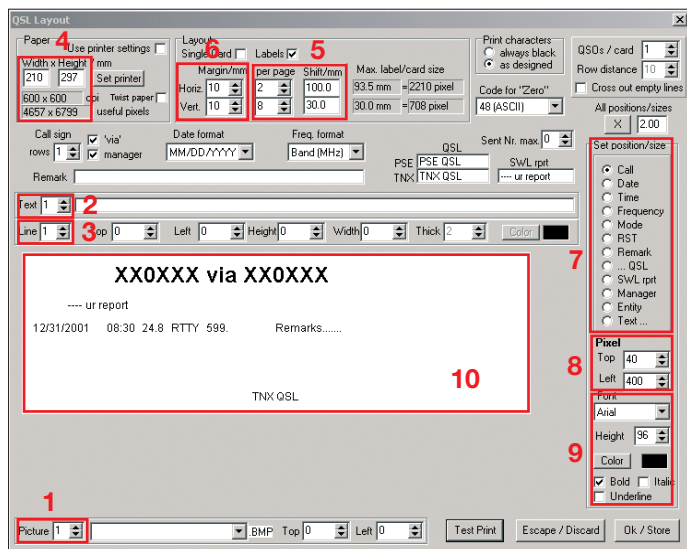


Bild 1:
Layout im Urzustand

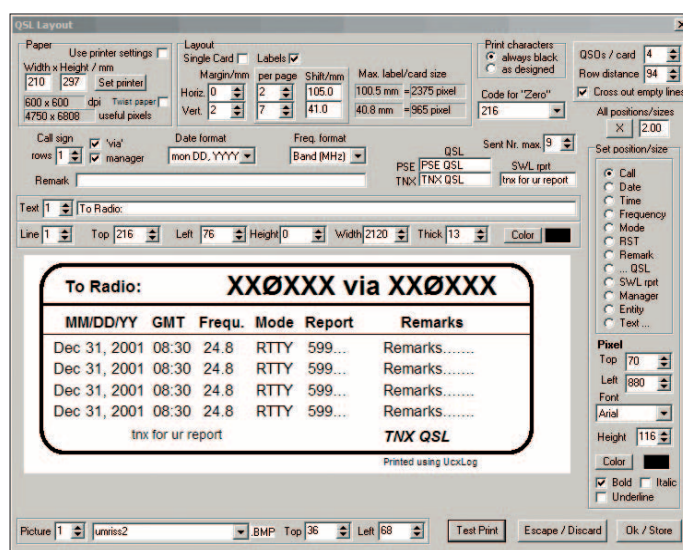


Bild 2:
Beispiel-Layout

Nach einer gründlichen Einarbeitungs- und Spielphase wird man über die Möglichkeiten erstaunt sein. Neben den reinen QSO-Daten lassen sich bis zu

- zehn Hintergrundgrafiken (z. B. Rahmen oder Logos) im Bitmap-Format (1),
- 50 zusätzliche Festtexte (2),
- 50 Linien zur Layoutgestaltung (Rahmen, Trennlinien) (3)

unterbringen. Die grafischen Gestaltungsmöglichkeiten reichen so weit, dass man auf diese Weise sogar einseitige QSL-Karten mit Foto(s) versehen und komplett selbst drucken kann. Das ist sicher nur dort interessant, wo es nicht lohnen würde, eine Druckerei zu beauftragen. So lassen sich beispielsweise für ausgewählte Portabeleinsätze oder SOTA-Aktivitäten nette QSL-Karten produzieren (u. g. Hinweise zum Speicherbedarf beachten!).

Bild 1 zeigt das Entwurfsfenster im Auslieferungszustand der Software. Beim Label-Druck sind hier keine herstellerabhängigen Typen, sondern Blattabmessungen (4) und Spaltenzahl sowie Anzahl pro Spalte (5) einzugeben. So können beliebige Formate verarbeitet werden. Sollten zusätzliche Ränder links oder oben erforderlich sein, ist auch das kein Problem (6). Besonders pfiffig: Wurde beim vorangegangenen Ausdruck ein Blatt nicht komplett bedruckt, ist es möglich, den aktu-

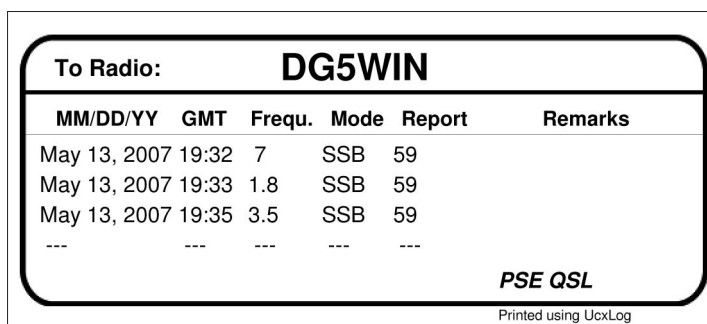
ggf. für eine gewünschte Textgröße/-Art/-Farbe und Stil (9). Was viele andere Programme nicht zulassen – hier ist es möglich, mehrere QSOs mit einer Gegenstation auf einem Label unterzubringen. Unterschiedliche Formate für die Anzeige von Datum und Frequenz, QSL-Status (*pse/tnx*), spezielle Texte für die Antwort auf SWL-Karten usw. sind machbar.

DL3VL, Bild 3 ein ausgedrucktes Label mit vier möglichen QSOs.

Weitere Hinweise:

1. Zur Vermeidung von Qualitätsverlusten arbeitet der Druck der Label ohne Skalierung. Bitmaps (*.BMP) müssen also gleich in der gewünschten Größe erstellt werden.
2. Das Ergebnis hängt unmittelbar von der eingestellten Druckerauflösung ab.
3. Große Bitmaps führen zu einer großen Spooldatei beim Druck; im Extremfall reicht der Platz im temporären Windows-Verzeichnis dann nicht mehr aus. In solchen Fällen sollte man die Bitmap-Grafik aufteilen (im Beispiel: die

Bild 3:
Fertiges Label



Angaben für den QSL-Manager (*via*) sowie Hinweise auf eine Contest-Teilnahme lassen sich selbstverständlich ebenfalls problemlos unterbringen. Vorteilhaft: Man sieht bei jeder Änderung im Entwurf sofort das Ergebnis (10). Bild 2 zeigt exemplarisch ein QSL-Layout von

Umrahmung) oder statt der Bitmap einfach Linien verwenden. Auch das Aufteilen des Druckauftrages in mehrere Durchgänge spart Speicherplatz.

4. UcxLog erlaubt nur ein Layout pro Operator. Möchte man zu einem anderen Entwurf wechseln, geht das aber über einen Trick: Man sichert die im Datenverzeichnis befindliche Konfigu-

rationsdatei *UcxLog.ST2* an einen anderen Platz und beginnt mit dem neuen Entwurf. Den vorherigen holt man sich ggf. über den Menüpunkt *Import Settings for ... QSL Layout only* zurück.

J. Schönberg, DL3VL
dl3vl@dar.de